



## Jahresendspurt

Am Jahresende werden auch wir besinnlich und blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr, das besonders in diesem Herbst noch einmal heiß gelaufen ist. So lassen wir in diesem Newsletter unsere Geburtstagsfeier zum 10-jährigen Jubiläum der Graduiertenakademie und den Karrieretag „PostdocPerspektiven“ Revue passieren.

Wir widmen uns zugleich dem spannenden Thema Science Slam mit einem Bericht über den Slammer und Postdoc François Conrad und stellen im Interview Alessa Kristin Durst und die Themenfelder der Promovierendenvertretung vor. Schließlich wagen wir auch einen Blick voraus: auf das neue Peer Mentoring-Programm und die Infoveranstaltung zum Karriereziel FH-Professur.

Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel!

### Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tag der Promovierenden – ein Rückblick.. 1
- Karrieretag & Promotionsprogramme ..... 2
- Peer-Mentoring, FH-Professur,  
Bericht Science Slam ..... 3
- Partner im Gespräch: Sprecherin der  
Promovierendenvertretung..... 4

## Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie

Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

[graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Internet:

[www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)



## Promotionsförderung im Fokus

### Geburtstagsfeier der Graduiertenakademie im Leibnizhaus

Am 14. November lud die Graduiertenakademie zur Feier ihres 10. Geburtstags ins Leibnizhaus. Zahlreiche Promotionsinteressierte, Promovierende und Wegbegleiter nutzten die Gelegenheit, um sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema Promotion auseinanderzusetzen und sich über die Beweggründe zur Einrichtung der Graduiertenakademie im Jahr 2009 zu informieren.

Im Rahmen des abwechslungsreichen Programms wurde auch zurückgeschaut auf die in den vergangenen zehn Jahren absolvierten Promotionen. Mit Aktionen wie der Auszeichnung des besten Doktorhutes und Gesprächen im WorldCafé wurden darüber hinaus aktuelle Promotionen gewürdigt und zukünftige Handlungsfelder beleuchtet.

Los ging es mit einem Workshop für Promotionsinteressierte, in dem Wissenswertes über die Anfangsphase der Promotion vermittelt wurde. Direkt im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden in einem WorldCafé an den vier Thementischen „Herausforderungen der Einstiegsphase“, „Nutzen und Nutzung von Betreuungvereinbarungen“, „Herausforderungen der Internationalisierung“ und „Mein Status als Promovierende/r“ untereinander austauschen und moderiert diskutieren. Ein konkretes Handlungsfeld, das sich daraus für die Arbeit der Geschäftsstelle und anderer Einrichtungen der Universität ergeben hat, liegt etwa in der Unterstützung beim Ankommen an der Leibniz Universität – sei dies bei administrativen und sozialen Hürden für internationale Promovierende oder auch bei Promovierenden, die zur Promotion die Universität innerhalb Deutschlands wechseln (möchten). Auch die Auswirkungen des besonderen Status von Promovierenden als Studierende einerseits und Forschende in einer ersten Qualifizierungsphase andererseits wurde vielen Teilnehmenden in der Diskussion deutlich bewusster. Hieraus kann insbesondere die Promovierendenvertretung Rückschlüsse für ihre Arbeit ziehen.

### Offene Einblicke und Perspektivwechsel

Nach dem offiziellen Grußwort und der Verleihung der diesjährigen Lindemann-Stipendien stimmte ein Interviewfilm auf das



Erfahrungsaustausch im WorldCafé

anschließende GraduiertenGespräch ein. Der Gründungsdirektor der Graduiertenakademie, Professor Hulek, und der amtierende Direktor, Professor Escher, erzählten neben Anekdoten aus ihrer eigenen Promotionszeit mit bemerkenswerter Offenheit vor allem davon, wie sie selbst betreuen und wie sie die besondere Beziehung in einem Promotionsverhältnis wahrnehmen. Für die Zuhörenden ergab sich damit ein sehr eindrücklicher Perspektivwechsel in die Rolle von Betreuenden. So sei das Wechselspiel zwischen Anleitung geben einerseits und Freiräume zur eigenen Entwicklung lassen andererseits, dies mit einem sehr konkreten Ziel im Blick, besonders intensiv. Diese Form der Verantwortung sei durch die Bezeichnung des „Doktorvaters“ oder der „Doktormutter“ gut auf den Punkt gebracht.

Betont wurde auch, dass Promovierende ebenso wie Postdocs besonders stark zum wissenschaftlichen Output einer Universität beitragen und demnach ein wichtiger Motor wissenschaftlicher Erkenntnis seien. Die Erkenntnis, dass eine Universität dieser Rolle durch die Förderung guter Bedingungen für die Promotion und die weitere Qualifizierung Rechnung tragen müsse, habe vor etwas mehr als zehn Jahren auch zur Gründung der Graduiertenakademie beigetragen. Sie werde – so der Ausblick in die Zukunft – auch weiterhin Ansporn für die eigene Arbeit bleiben.

Bevor bei einem abschließenden Empfang noch einmal gemeinsam auf die Graduiertenakademie angestoßen wurde, durfte sich Dr. Heike Wadepohl freuen, die am Institut für Sonderpädagogik promoviert wurde. Ihr Doktorhut wurde als originellstes Exemplar bei der ersten Doktorhut Challenge an der LUH ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! (MH)

# Von Qualifikationen und Karrieren in der Wissenschaft

## Der erste Karrieretag „PostdocPerspektiven“ ein voller Erfolg

So eindeutig das Ziel einer wissenschaftlichen Laufbahn, die entfristete Professur, auch sein mag, so vielfältig sind die Qualifikations- und Karrierewege auf dem Weg dorthin. Am 22. Oktober hat sich die Graduiertenakademie erstmals gebündelt zusammen mit anderen Serviceeinrichtungen der Leibniz Universität Hannover diesen Wegen gewidmet und zahlreiche Promovierende und Promovierte angezogen.

Los ging es nach der Begrüßung durch den Direktor der Graduiertenakademie Herrn Professor Escher und einem kurzen Einstieg ins Thema mit einem spannenden Erfahrungsbericht durch Sandra Buchholz, Professorin am Institut für Soziologie und zugleich Leiterin der Abteilung „Bildungsverläufe und Beschäftigung“ am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Sie berichtete sehr anschaulich, wie wenig herkömmlich ihr Weg zur Professur verlaufen ist, auch wenn sie mit der Habilitation zumindest eine klassische Qualifikation gewählt hat, und von welchen Faktoren manche glückliche Weiche abhing.

### Barcamp, Fishbowl und Graphic Recording

Frau Buchholz benannte durch ihren anregenden Bericht und ihre begeisternde Art wichtige Themen und ebnete damit den Weg für das anschließende Barcamp. So drehte sich die Diskussion an einem Thementisch rund um die Anbahnung von Mobilität und Postdoc-Aufenthalten im Ausland. Ein anderer Tisch widmete sich der Frage nach Vereinbarkeit von

Privatem und Arbeit in der Wissenschaft. Das anschließende Fishbowl-Format brachte ganz verschiedene und zum Teil persönliche Fragen der Teilnehmenden zutage. Da ging es um Visionsfragen von ausländischen Promovierten, wenn sie innerhalb der EU noch einmal für einen Postdoc in ein weiteres Ausland gehen, um die Bedeutung von Netzwerken nach der Promotion und die Ausrichtung des eigenen Forschungsprofils sowie „Plan B“-Überlegungen: „Wir sind alle ganz froh in der Wissenschaft. Aber wir müssen offen für anderes sein, weil man nicht genau weiß, wo man eine Stelle bekommt“. Aufgezeichnet wurden diese und andere O-Töne von der ausgewiesenen Tanja Föhr, die sich als Sketchnoterin nicht nur in der Region einen Namen gemacht hat und die die Moderation durch ihren Blick von außen bereichert hat.

### Das WissZeitVG und andere Infos

Nach einem Vormittag voller Informationen gab es am Mittagsbuffet die Gelegenheit, sich bei allen für Postdocs relevanten Serviceeinrichtungen der Leibniz Universität über geeignete Angebote und Perspektiven zu informieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung von Herrn Tappe aus dem Dezernat Personal und Recht und seinem Vortrag zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz, dem Gesetz, das die meisten befristeten Verträge von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelt.

### Erfolgreiche Veranstaltung und Ausblick

Insgesamt war der Karrieretag, der erste dieser Art an der Leibniz Universität, ein voller



Erfolg. So bot er ausreichend Gelegenheit zur Information und – auch das ist wichtig – zum Austausch und zur Vernetzung von Promovierenden, die sich für eine weitere wissenschaftliche Laufbahn interessieren, und bereits Promovierten. Die nächsten „PostdocPerspektiven“ sind für den Herbst 2020 fest eingeplant. Wir freuen uns drauf! (NP)

## Tag der Lehre 2020

Sie möchten erfahren, wie Sie digitale Methoden für Ihre Lehre nutzen können? Oder wie Sie Ihre Lehre barrierefrei gestalten können?

Sich über Lehre austauschen, Einblicke in Good Practices erhalten und neue Impulse von Lehrexpertinnen und -experten zu bekommen – darum geht es beim hochschulweiten „Tag der Lehre“. Er findet am 13.02.2020 von 8:30 bis 14:00 Uhr im Lichthof (Hauptgebäude, Welfengarten 1) statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Sachgebiet 11 (Personalentwicklung) in Kooperation mit weiteren Einrichtungen und Lehrenden der Leibniz Universität. Weiterführende Informationen folgen demnächst auf der Webseite: <https://www.uni-hannover.de/tagderlehre>.

## Promotionsinteressierte aufgepasst!

### Leibniz Universität wirbt vier Niedersächsische Promotionsprogramme ein

Seit Oktober 2019 fördert das Land Niedersachsen vier neue Promotionsprogramme an der Leibniz Universität mit insgesamt 3.546.000 Euro. In den Programmen werden 59 neue Promotionsstellen geschaffen.

Das Themenspektrum der nun startenden Promotionsprogramme reicht von der Nanotechnologie über die additive Fertigung bis hin zu Fragen, wie Künstliche Intelligenz in der Gesellschaft verantwortungsvoll genutzt werden und wie der datengestützte Schulunterricht in den sogenannten MINT-Fächern aussehen kann. Gemeinsam ist allen Programmen eine starke Ausrichtung der Fragestellung auf Aspekte der Digitalisierung sowie die Kooperation mit einer Fachhochschule. Promotionsinteressierte diverser Fachrichtungen finden daher in diesen verschiedenen Bereichen Anknüpfungspunkte

für eine strukturierte Promotion in einem spannenden und hochaktuellen Themenbereich. Promovierende erhalten in den Programmen ein Stipendium für die Laufzeit von drei Jahren, das eine monatliche Grundfinanzierung in Höhe von 1500 Euro sicherstellt. Darüber hinaus kann individuell eine Kinderzulage gewährt werden, und auch Kosten der Kinderbetreuung können bezuschusst werden. Wer in der Promotionszeit einen Auslandsaufenthalt plant, kann auch für diesen einen Zuschuss erhalten. Besonders interessant für Promovierende ist aber sicherlich auch der starke praxisorientierte Austausch zu Aspekten der digitalen Transformation, der durch die enge Verzahnung und Kooperation der Programme mit der Hochschule Hannover entsteht. Alle Angebote bieten strukturierte Programme,

in denen Doktorandinnen und Doktoranden durch diverse Qualifizierungsmaßnahmen gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt werden.

Die Stipendien werden nun zeitnah ausgeschrieben. Insofern lohnt sich dieser Tage ein regelmäßiger Blick auf die Webseiten der beteiligten Institute und in die Jobbörse der Leibniz Universität. Den Mitgliedern aller Programme stehen selbstverständlich auch die Angebote der Graduiertenakademie zur Verfügung. Wir gratulieren herzlich zum Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Eine Auflistung finden Sie unter: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/online-aktuell/details/news/leibniz-universitaet-und-hochschule-hannover-mit-kooperationsprogrammen-erfolgreich/>. (MH)

## Niedrigschwellig austauschen und vernetzen!

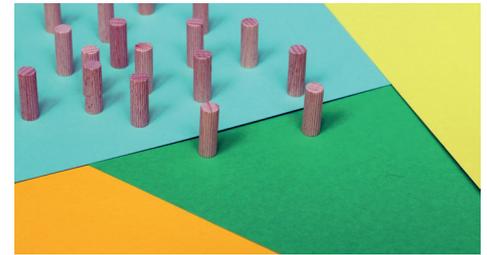
### Peer-Mentoring für Promovierende und Postdocs

Die Graduiertenakademie bietet im neuen Jahr ein neues, niedrigschwelliges Programm zum überfachlichen Austausch und zur Vernetzung an: das Peer-Mentoring. Es adressiert Promovierende und Promovierte in den ersten Jahren nach dem Promotionsabschluss gleichermaßen und bietet über rund ein halbes Jahr die Möglichkeit zum Austausch unter Gleichgesinnten.

Themen des Austauschs können ganz unterschiedlich sein. Dazu können das Managen Ihrer Projekte – der eigenen Doktorarbeit, der Forschungsarbeit als Postdoc etc. –, das Zeitmanagement von gleichzeitiger (externer) Arbeit und Promotion, das Schreiben Ihrer Arbeit,

die Betreuung Ihrer Promotion oder die neue Rolle als Postdoc, aber auch das gemeinsame Ausloten nächster Karriereschritte und die Bewältigung Ihrer Übergänge gehören, in den Postdoc oder ein anderes Arbeitsgebiet außerhalb der Universität. In Kleingruppen können Sie sich über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr ungezwungen und beobachtungsfrei austauschen.

Die Organisation, Häufigkeit und Gestaltung der Peer-Gruppen-Treffen obliegt Ihnen. Die Geschäftsstelle unterstützt während des Programms organisatorisch. Außerdem bekommen Sie in der Kick-off-Veranstaltung am 20. Februar das Instrument der kollegialen Fallberatung



an die Hand, um gut gerüstet in den weiteren Peer-Mentoring-Austausch gehen zu können. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bis zum 31. Dezember bei uns an!

Weitere Informationen unter: [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de). (NP)

## Slammend zum Erfolg

### François Conrad slamt über die Besonderheiten der deutschen Aussprache

Über die deutsche Sprache existieren zahlreiche Klischees und Vorurteile. Sie bietet etwa die Möglichkeit zu viel zu verschachtelten Sätzen und klinge hart und abgehakt. Sprachwissenschaftler François Conrad, der als Postdoc an der Leibniz Universität am Deutschen Seminar forscht und lehrt, hat sich in seiner Forschung unter anderem mit dem Phänomen der akustischen Härte des Deutschen auseinandergesetzt. Aber nicht nur das.

Er versteht es auch, seine Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit anschaulich, verständlich und unterhaltsam näher zu bringen. So viel sei verraten: Das Deutsche klingt unter anderem deshalb für viele Ohren so hart, da es neben der Möglichkeit viele Konsonanten aneinander zu reihen auch viele sogenannte Frikative, also Reibegeräusche, kennt.

2019 hat der Linguist gleich bei mehreren Science Slams, bei denen das Publikum den/die GewinnerIn des Abends kürt, abgeräumt. So darf er sich seit einigen Wochen Norddeutscher Meister und sogar Deutscher Vizemeister im Science Slam nennen. Herzlichen Glückwunsch! Wer mehr dazu erfahren möchte, findet einen Live-Mitschnitt auf youtube unter „Warum klingt das Deutsche so schön (hart)?“

Ein Live-Auftritt von François Conrad findet auch am 13. Februar 2020 im Rahmen des „Tag der Lehre“ im Welfenschloss statt.

Conrad spricht nicht nur begeistert über seine Forschung, sondern auch über seine Leidenschaft, diese auf der Bühne zu präsentieren – eben zu slammen. Im Gespräch erläutert er, dass slammen für ihn mehr als ein Hobby ist und warum er Forschenden empfiehlt, diese Form der Vermittlung für sich auszuprobieren. So habe er selbst viel für seine Lehre an der Universität beim Slammen gelernt. Der Perspektivwechsel zwingt einen etwa dazu, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und dies in einer Form zu vermitteln, die allen – Zuhörenden und Vortragenden – Spaß macht. Dies ist auch für die Lehre äußerst lohnenswert!

Wer nun auch Interesse hat, das Slammen für sich auszuprobieren hat am 25. und 26. Februar 2020 bei unserem Kurs „Slam that science!“ eine nächste Chance dazu.

Eine Teilnahme lohnt sich aber auch, wenn man nicht die große Bühne anstrebt. Die vermittelten Methoden zur präzisen Strukturierung und Fokussierung von Forschungsergebnissen helfen auch in der Lehre, bei Tagungen und in Bewerbungssituationen. Weitere Informationen und Anmeldung auf unserer Webseite. (MH)

### Karriereziel: Professur an der Fachhochschule

Jährlich werden bundesweit hunderte Professuren an Fachhochschulen neu besetzt und sind damit ein attraktives Karriereziel für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Vielen sind diese Karrierewege und die damit verbundenen beruflichen Perspektiven jedoch nicht ausreichend bekannt. Was gehört zum Aufgabenspektrum einer Fachhochschulprofessur? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um eine Professur an einer Fachhochschule zu bekommen?

Am 30. Januar von 14 bis 18 Uhr informiert die Veranstaltung „Professorin an der Fachhochschule“ über das Berufsbild und stellt mögliche Karrierewege vor. Professorinnen und Professoren aus den Ingenieur- und Technikwissenschaften, Naturwissenschaften, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Kulturwissenschaften berichten von ihrem Arbeitsalltag an Fachhochschulen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung des Projekts „Karriereweg Professorin an Fachhochschulen“ der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen (Iakog niedersachsen) und der Graduiertenakademie. Adressiert werden interessierte Postdoktorandinnen, Doktorandinnen und Masterstudentinnen aller Fächer.

Bei Teilnahme wird bei der Iakog-Geschäftsstelle um eine Anmeldung bis zum 15.1. gebeten, [iakog-niedersachsen@hs-hannover.de](mailto:iakog-niedersachsen@hs-hannover.de).

Für weitere Informationen, siehe [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de).



## Schnell notiert

### Deutscher Studienpreis

Promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen können sich bis zum 01. März 2020 auf den Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung bewerben. Ausgezeichnet werden Dissertationen aus dem Jahr 2019, die mit mindestens magna cum laude bewertet wurden. Ausschlaggebend ist neben der fachwissenschaftlichen Bedeutung insbesondere die gesellschaftliche Relevanz. Die Preise in den drei Fachgruppen sind mit jeweils 25.000€ dotiert. Weitere Informationen unter: <https://www.koerberstiftung.de/deutscher-studienpreis>.

### Karriere-Talk „Existenzgründung“

In Kooperation mit dem Gründungsservice *starting business* geht es am 11. Februar von 17 bis 18:30 Uhr um das Thema Selbstständigkeit. Alle, die sich für eine (Aus-)Gründung interessieren oder die Lust haben, erste Ideen weiterzuentwickeln und sich die dafür notwendigen Impulse zu holen, sind herzlich eingeladen, sich über konkrete Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und mit Gründern ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen dazu gibt es unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/qualifizierung/vernetzung/informationsveranstaltungen/>.

## Impressum

### Herausgeber:

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover  
Wilhelm-Busch-Straße 22  
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876  
Fax: +49 511 762 19491

### E-Mail:

[graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de)

### Internet:

[www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

### Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

### Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Alexander Munzig, Martin Stratmann

### Fotos:

S. 1: AM; S. 2: AM; S. 3: oben LBP/photo-case.com; unten: FC/privat; S. 4: AKD

## Partner im Gespräch

Alessa Kristin Durst

Sprecherin der Promovierendenvertretung

Alessa Kristin Durst ist seit dem Sommersemester 2019 gewähltes Mitglied und Sprecherin der Promovierendenvertretung der Leibniz Universität Hannover. Die Promovierendenvertretung repräsentiert alle Fakultäten der Universität. Im Rahmen der Arbeit der Promovierendenvertretung haben die Promovierenden an der Leibniz Universität die Möglichkeit, sich aktiv zu Themen, die die Promotion betreffen einzubringen, im Senat, in den Fakultätsräten und auch im Rat der Graduiertenakademie.

Welche Aufgaben übernimmt die Promovierendenvertretung innerhalb der Leibniz Universität?

Die Promovierendenvertretung vertritt die Interessen der Promovierenden aller Fakultäten und Forschungsschulen mit Promotionsrecht an der Leibniz Universität Hannover und nimmt beratend an den Sitzungen des Senats und der Fakultätsräte teil. Zudem stellt sie die Hälfte des Rates sowie ein Vorstandsmitglied der Graduiertenakademie.

Wie setzt sich die Promovierendenvertretung zusammen, auf welchem Weg können interessierte Promovierende mitmachen?

Die Promovierendenvertretung setzt sich aus einer Vertreterin oder einem Vertreter und max. drei Stellvertreterinnen oder Stellvertretern der Fakultäten und Forschungsschulen mit Promotionsrecht zusammen und wird im Rahmen der Hochschulwahlen von den angenommenen Promovierenden der LUH für zwei Jahre gewählt. Promovierende, die nicht gewählt sind, sich aber dennoch für eine Mitarbeit interessieren, können sich jederzeit an die aktuellen Vertreterinnen und Vertreter wenden und an den Sitzungen teilnehmen. Nur durch einen regen Austausch können wir die Interessen und Belange aller Promovierenden der LUH erfolgreich vertreten. Daher gilt für alle interessierten Promovierenden: Melde dich gerne, wir freuen uns auf dich!

Mit welchen Themen beschäftigt sich die Promovierendenvertretung aktuell? Gibt es Themen die immer wieder aufkommen?

4 Fragen an...



Alessa Kristin Durst

Zurzeit befassen wir uns mit der Frage, ob und in welchem Umfang Promovierende als eigene Statusgruppe anerkannt werden bzw. werden sollten. Zwar hat die Promovierendenvertretung eine beratende Funktion im Senat und in den Fakultätsräten, sie wird aber häufig nicht bewusst wahrgenommen, und das obwohl ihre Rolle im NHG festgelegt ist und sie seit 2017 an der LUH gewählt wird. In Gesprächen mit den Promovierendenvertretungen weiterer niedersächsischer Hochschulen hat sich ergeben, dass dies auch an anderen Hochschulen der Fall ist, weshalb wir uns über die LUH hinaus vernetzen und austauschen. Weitere Themen sind bspw. Betreuung oder Unterschiede in der Promotion. Zudem ist es schön, einen universitätsweiten Austausch zu haben, da kommt zu verschiedenen Themen oft die Frage auf „Und wie läuft das bei euch so?“

Was wünscht sich die Promovierendenvertretung von der Leibniz Universität bzw. von der Graduiertenakademie?

Die Zusammenarbeit mit der Graduiertenakademie ist großartig und wir freuen uns sehr über die wirklich tolle Unterstützung, die wir bekommen! Für die zukünftige Arbeit der Promovierendenvertretung wäre ein E-Mail-Verteiler der LUH toll, der die angenommenen Promovierenden der LUH umfasst und für die Nutzung durch die Promovierendenvertretung zur Verfügung steht. Alternativ wäre es toll, wenn solche Verteiler zumindest von den Fakultäten und Forschungsschulen gepflegt werden würden. Dies ist leider nicht an allen Einrichtungen der Fall und es ist unheimlich schwierig, alle Promovierenden zu erreichen. Zudem ist es uns ohne zentrale Verteiler nicht möglich, Promovierende derjenigen Fakultäten zu erreichen, für die es keinen Vertreter bzw. keine Vertreterin gibt. (CB/AKD)

### Guten Rutsch!

Die Graduiertenakademie bleibt über den Jahreswechsel hinweg geschlossen. Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Ab dem 06. Januar 2020 sind wir wieder für Sie da!